

Erwachsenenreise vom 09.10.2014 – 30.10.2014

Peru/Bolivien

Verein Saalfeld-Samaipata

Teil 2 der Reise – Bolivien

Freitag/Samstag 17./18.10.2014

- per Bus/zu Fuß verlassen wir Peru und erreichen Bolivien,
- mit dem Flugzeug von La Paz bis Santa Cruz, wo wir in der Nacht zum 18.10.2014 im Hotel „Asturias“ einchecken
- zuvor am Flughafen großer und herzlicher Empfang durch die Partnerorganisation „Pro Nino Abandonado“, stellvertretend anwesend waren Padre Octavio mit Kindern aus Mano Amiga, Antonia Torrez und Walter Wiedemann, Georgina Schlieder, Jaqueline und Ronald Vargas
- jeder von uns bekam ein Willkommensgruß in Form einer herzlichen Umarmung, einer Broschüre des Projektes „Don Bosco“ sowie für die Frauen eine Rose
- im Hotel treffen wir nach erholsamen Schlaf 9 Uhr Julio, Mariela und Melisa; Wiedersehensfreude und gemeinsame Gespräche/Einladung zu Julio nach Hause für den Montag 20.10.2014

Sonntag, 19.10.2014

- Heute großer Tag – Festveranstaltung zu Ehren des 20. Jahrestages der Partnerorganisation im Mano Amiga
- wir treffen uns mit Lidia Honnen vor dem „Casa de Acogida“
- 9 Uhr : Teilnahme am gemeinsamen Gottesdienst für die Kinder der Straßenkinderheime in der Kirche gegenüber „Mano Amiga“; Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt, sehr „lebendiger, erfrischender“ Gottesdienst , in dem die Kinder die Hauptrolle spielen
- Übergabe der Geschenke (Fußballtrikots, Basecaps, Tücher, Jacken etc.) an die Erzieher zur späteren Verteilung
- 10.30 Uhr: Empfang im Mano Amiga – wir bekamen die Broschüre 20 Jahre Mano Amiga sowie das offizielle Festprogramm überreicht, welches von den Kinder selbst gestaltet wurde und den Namen jedes einzelnen von uns trug!
- 10.45 Uhr: Nachdem Vertreter unserer Gruppe im Präsidium auf dem Festplatz die Plätze eingenommen hatten (Aktivitätenplatz hinter Mano Amiga) gab es eine Ansprache des Padre mit offizieller Begrüßung der Repräsentanten des Saalfelder Vereins und Würdigung der bisherigen Spendenbereitschaft
- Einweihung und Segnung der Überdachung der Freifläche; die Überdachung wurde mit unseren Spendengeldern errichtet – sehr gelungene Konstruktion, die den Kindern jetzt mehr Möglichkeiten/Schutz (vor allem vor der Sonne) für Aktivitäten im Freien bietet
- Übergabe des symbolischen Schecks in Höhe von € 20.000 an den Partnerverein mit gelungener Ansprache von Hanno
- Anschneiden einer Festtorte, die im Barrio Juvenil in der Bäckerei hergestellt wurde und die sehr köstlich war
- 11.30 Uhr: kulturelles Rahmenprogramm, gestaltet von den Kindern der einzelnen Heime, wunderschön anzusehen, mit welcher Begeisterung die Kinder die verschiedenen Tänze darbrachten
- 12.30 Uhr nach der Präsentation unseres Vereins (Video von Hanno) gab es ein gemeinsames Mittagessen sowie anschließend einen Rundgang durchs Heim und verschiedene Aktivitäten/Spiele der Kinder, bei denen auch wir mit einbezogen wurden; wir bekamen noch

selbstgebastelte Geschenke von den Kindern überreicht (Kästchen aus Papier mit gefalteter Blume, im Kästchen Sprüche/Wünsche der Kinder nach Frieden, Glück, Freundschaft sowie einen selbst bemalten Einkaufsbeutel)

- 16 Uhr Ende eines gelungenen Festaktes
- Anschließend Kauf von Souvenirs für unseren Stand zum Diafestival auf dem Artesania-Markt von Santa Cruz

Montag, 20. Oktober 2014

- Georgina, seit Samstag unsere Reisebegleiterin für Bolivien, fuhr mit uns zum Stadtgefängnis „Palmasola“, wo uns Helga Richter und Katherina Camacho erwarteten und eine Führung durch das Stadtgefängnis, in dem über 5.000 Menschen schuldig oder unschuldig einsitzen, organisierten
- Katherina arbeitet als Psychologin, ihre Arbeit wird von unseren Spendengeldern mit finanziert
- Bisher war Schwerpunkt ihrer Arbeit die Unterbringung der mit ihren Eltern inhaftierten Kinder im Heim „Esperanza“-bis 2013 lebten 800 Kinder hier ; da per Gesetz der bolivianischen Regierung die Unterbringung der Kinder ab 7 Jahre im Gefängnis bei den Eltern untersagt ist – sprich die Unterbringung in einem Heim (Esperanza) ist per Gesetz gesichert – ist Katherinas Arbeit in dieser Hinsicht überflüssig geworden – es leben nur noch ca. 60 Kinder im Gefängnis, jedoch wird durch die Inhaftierung das Leben von ungefähr 20.000 Familienangehörigen auf direkte oder indirekte Art und Weise beeinflusst
- Durch Umbesetzung der Leitung im Heim „Esperanza“ ist eine Zusammenarbeit Katherina mit den Erziehern nicht mehr möglich, Helga Richter hat noch Zugang zum Heim, vermag aber eine klare Linie in der Führung/Ausrichtung des Heimes nicht erkennen; Padre Octavio jedoch sieht keine Unregelmäßigkeiten oder aber Probleme in der Führung des Heimes
- So beschränkt sich Katherina nur noch auf die Gefängnisarbeit – die Arbeit mit den Inhaftierten; die Idee ist hervorragend- indem mit den Eltern der im Heim „Esperanza“ untergebrachten Kinder Aufklärungsarbeit läuft und ein Umdenkprozess, der lange Zeit andauert, angestrebt wird, beginnt ein Projekt zu laufen, bei dem schon erstaunliche Erfolge erzielt wurden
- Es beginnt die Ausbildung von Bäckern, Schreibern, Schweißern, Köchen/innen usw.; den Menschen werden damit Möglichkeiten aufgezeigt für ein finanziell relativ gesichertes Leben, eine Perspektive gegeben für die Zeit nach dem Gefängnis und damit eine Absicherung ihrer Kinder und einen gewissen Schutz vor dem Wiederabgleiten in die Kriminalität
- Bis heute haben lt. Katherinas Ausführungen im Ergebnis ihrer Arbeit 108 der Eltern von Kindern des Kinderheimes „Esperanza“ einen beruflichen Abschluss erzielt und teilweise sich mit kleinen Unternehmen (Küche, Schneiderei, Tischlerei) selbständig gemacht
- Im „Palmasola“ laufen auch weitere soziale Aktivitäten von Katherina und vielen weiteren ehrenamtlichen Helfern (Gesundheits-, Rechtsberatung, Motivationsgespräche, sonstige Fortbildungen, Organisieren von Rechtsanwälten, um Gerichtsverhandlungen zu beschleunigen bzw. unschuldig Eingesperreten den Weg in die Freiheit zu ermöglichen)
- Im Gefängnis alle Trakte besucht – von Kindergarten über Frauen- und Männergefängnis bis hin zum extrem viel negative Energie ausstrahlenden Hochsicherheitstrakt für Schwerverbrecher (natürlich an unserer Seite immer viel Aufsichtspersonal)
- Im Anschluss an diesen Besuch auf Einladung im Haus von Helga Richter, Trägerin des Bundesverdienstkreuzes und Ehrung als Bolivianerin des Jahres (als erste Ausländerin), bei gemeinsamen Mittagessen intensive Gespräche über das Gesehene und Erlebte und Präsentation von Katherinas Arbeit
- 17.30 Uhr: Julio lädt uns zum Abendessen zu sich nach Hause ein, herzlicher Empfang und schöne Gespräche, Julio erzählt über sich und seine Arbeit und Vorhaben; Höhepunkt des

Abends bildet der Auftritt einer kleinen Folkloregruppe mit Musik und Tanz, Melisa tanzt hervorragend mit

Dienstag, 21.10.2014

- 9 Uhr: Treffpunkt am „Don Bosco“. Während Chris Holub mit Lidia Honnen zur Inbetriebnahme der neuen Rührmaschine in die Bäckerei des Barrio Juvenil fuhr, stiegen wir in den Micro des „Hogar Don Bosco“, um die „Granja Moglia“ zu besuchen
- Mit uns Antonia, Susi, Georgina, Padre Octavio, Projektverantwortlicher Paulo und Daniel
- Begrüßung im Heim und Enttäuschung darüber, dass in dieser doch schönen Heimanlage- die Zimmerausstattung (Inventar auf den 2. Blick doch recht karg und verbesserungswürdig)- nur 21 Kinder bei einer Kapazität von 40-50 Kindern untergebracht sind
- In Granja Moglia sind drogenabhängige Kinder, meist aus Techo Pinardi, aber auch aus Umgebung, sind 10-14 Jahre alt
- Betreuung durch Erzieher, Psychologen, 2 Volontäre – Fachpersonal ist sehr rar und kann nicht bezahlt werden; man setzt hier in der Therapie auf die Arbeit mit Tieren (Loros, Affen, Nandus, Hühner, Schweine, Hasen, Wildschweine), jedoch schien die Art und Weise der Tierhaltung eher fragwürdig, zum großen Teil nicht artgerecht; Verhalten/Beziehung/Anleitung der Kinder zu den Tieren fehlt, statt dessen dient die „Tierhaltung“ dem Ernährungszweck
- Gemeinsames Mittagessen und anschließend Rückfahrt zu „Don Bosco“
- 15.30 Uhr: Merienda mit frischem Gebäck aus der Bäckerei, anschließend von Don Javier, Verantwortlicher (Freiwilliger, Rentner) aus Spanien für den Umbau Küchen-/Lagertrakt im DB Erläuterung der Umbauarbeiten; Suppenkocher für 200l Suppenzubereitung bereits installiert, da zeitsparender gekocht wird, sind auch mehrere Kochgänge möglich; 1 Ofen für Braten, Garen, Kochen soll noch angeschafft werden –AK rd. 29 TDollar, knapp die Hälfte des Geldes ist vorhanden
- Wenn die Großküche fertig ist- folgende 3 Ziele:
 - Alle Heime der Don-Bosco-Gruppe mit Essen versorgen (Mano Amiga ca. 60 Essen, Don Bosco ca. 120 Essen, Patio ca. 60 Essen, Techo ca. 60 Essen, Granja ca. 40 Essen, Esperanza ca. 60 Essen)
 - Versorgung weiterer Heime in Santa Cruz
 - evtl. Versorgung von Krankenhäusern etc.
 - Einsparungen durch die Zentralisierung/effektive Arbeit, Gewinnung von Raumkapazitäten, per Saldo gewinnorientiert arbeiten für weitere Verbesserungen in den Heimen
- Der neue Küchentrakt, Lager- und Gefrierraum wurden an die alte Küche auf die „grüne Wiese“ gebaut
- Anschließend Besichtigung der Werkstätten in Don Bosco – Jugendliche können im Alter von 12-14 Jahren eine Art Praktikum absolvieren, um ein Feeling für einen künftigen Beruf zu bekommen
- Angeboten werden: Tischlerei, Schlosserei, Siebdruck, Gastronomie/Kochen/Backen, Stuhl- und Schrankherstellung aus Recycling-Material (alte Pappen); die Produkte sind sehr stabil durch besondere Verstärkung, bis 200 kg belastbar, Kunsthandwerk
- Nach einer Merienda im Don Bosco mit Gebäck aus der Bäckerei Barrio Juvenil (Chris kam mit Frau Honnen wieder zurück, hatte die neue Maschine startklar gemacht, kleinere Probleme mit dem E-Anschluss gehabt) ging`s zurück ins Hotel
- 19.30 Uhr kurzfristig auf Empfehlung von Lidia Honnen Teilnahme an einer Benefizgala zu Gunsten Krebskranker im Hotel „Los Tajibos“, 21 verschiedene Länder präsentierten sich mit einem Videoclip und kulinarischen Köstlichkeiten; die Farben Deutschlands vertraten Lehrer der Deutschen Schule in Santa Cruz, zu verkosten waren Brezeln und Stollen

- 21 Uhr Darbietung typischer Tänze durch Tanzgruppen der teilnehmenden Länder, wobei für Deutschland ein klassisches Musikstück von Vivaldi zur Aufführung kam (als einziges Land keinen Tanz dargeboten!), für Bolivien das weltbekannte Ensemble aus Sucre – ein interessanter Abend mit ca. 1.000 Gästen!

Mittwoch, 22. Oktober 2014

- 9 Uhr Abfahrt zum Patio Don Bosco
- Ein auf den ersten Blick ansprechendes Heim, farbenfroh und trotz der Schicksale der Kinder eine recht fröhliche Atmosphäre – man hat das Gefühl, die Kinder sind hier bestens aufgehoben
- Zurzeit 21 Kinder hier, Kapazität für 40 Kinder – Straßenkinder im Alter von 6- 12 Jahren, 24h-Betreuung, Konzept damit geändert von ursprünglicher Tagesstätte zur Vollbetreuung
- Verweildauer ca. 3 Monate, Betreuung neben Volontären, Küchenpersonal auch psychologisch in Mano Amiga; nach 3 Monaten erfolgt die Zuweisung nach Mano Amiga oder Hogar Don Bosco
- Die Kinder begrüßten uns mit einem Lied und einem einstudierten Tanz; wir überreichten kleine Geschenke; Hanno führte ein Interview mit einem Mädchen, das auf eigenen Wunsch nach Gespräch mit dem Padre vom „Esperanza“ in das Patio Don Bosco wechselte und sich hier sehr wohl fühlt
- Patio Don Bosco für uns das bisher von der Ausstattung und vom Gesamteindruck schönste Heim
- 13 Uhr: Mittagessen mit unseren Begleiterinnen Lidia, Georgina, Antonia, Susi, Jaqueline im „La Rinconada“, einem tropischen Paradies ; tolles Essen inmitten eines von einem Landschaftsgärtner angelegten Parks mit Seerosen- und Koikarpfen-Teich; auch tolle Poolanlage mit Kaskaden, in der wir uns den Nachmittag über erfrischten (bei rund 37 Grad Lufttemperatur ständig in Santa Cruz war ein Bad immer willkommen)
- 18 Uhr: Besuch des Patios; auch hier waren wir überrascht von der Konzeptänderung für das Heim; am Eingang wurden wir durch die Polizei kontrolliert, erfuhren kurz danach den Grund: seit kurzem wird über das Heim auch vom bolivianischen Staat verfügt: hierhin kommen kriminelle Jugendliche übergangsweise, bleiben bis eine Verurteilung erfolgt (max. 3 Monate), müssen vom Heim mit gepflegt werden, Heim geht in finanzielle Vorlage, Gelder vom Staat für Verpflegung pro Tag und Person (11 Bolivianos) kommen erst sehr viel später; große Herausforderung für die Erzieher auch in puncto Beaufsichtigung (eine kriminelle Bande von 16 Jugendlichen wurde gestern Abend hier eingeliefert, heute Mittag bereits wieder abgeholt)
- Zurzeit unseres Besuches sind hier 27 Jugendliche, darunter 6 Mädchen (dazu kommen Jugendliche, die später um Nachtsyl bitten); von den 27 Jugendlichen sind 13 wegen Straftaten hier;
- Die 14 „normalen“ Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, im Don Bosco auch eine Berufsvorbereitung in den einzelnen Werkstätten bzw. eine Ausbildung in Anspruch zu nehmen
- Schlechter Zustand der Schlafräume, Luft, Betten, Matratzen mehr als ungenügend, insgesamt düster wirkend; Jungs spielten Fußball, Mädchen bolivianisches Monopoly

Donnerstag, 23. Oktober 2014

- 4 Uhr: für Chris, Henry, Jens, Thorsten und Hanno begann die Schicht in der Bäckerei des Barrio Juvenil, der übrigen Mitglieder unserer Gruppe konnten ausschlafen und trafen gegen 10 Uhr in der Bäckerei ein; wir bestaunten das Tagwerk unserer fleißigen Bäcker, die

erschöpft, aber glücklich waren; Chris hatte Quark-, Apfel- und Rhabarberkuchen gebacken, er hatte auch eine Schwarzwälder-Kirsch-Torte gebacken, beschwerte sich aber darüber, dass die Sahne bei der Hitze nicht recht fest wurde....

- Wir besichtigten die Bäckerei insgesamt sowie den Stellplatz der neuen, von Chris in Betrieb genommenen Maschine, die zwar an Ort und Stelle steht, aber noch auf einer Palette und somit noch nicht den richtigen Stand hat), Juanita bereitete gleich Teig für Bienenstich-Torten zu, hatte also keine Angst vor der Berührung mit der neuen Maschine; es gab ein Gruppenfoto aller Anwesenden vor der neuen Maschine – dazu gehörte auch Bäcker Mausbach aus Bonn (einer der ersten, die in der Bäckerei Aufbauhilfe geleistet haben, heute lebt er mit seiner Frau in Santa Cruz und arbeitet in einer großen Bäckerei) -keine Konkurrenz hinsichtlich der Roggen-Brote für unsere Bäckerei!
- Nach der Besichtigung der Bäckerei erfolgte Besichtigung der Tischlerei; hier gibt es mittlerweile einen Verantwortlichen für den Umbau, der alle Arbeiten koordiniert, Umbau soll Erweiterung der Produktionshalle um die Fläche des alten Lagerplatz umfassen (dessen Überdachung wir mit Spendengeldern bereits förderten), damit ergibt sich die Notwendigkeit der Schaffung eines neuen Holzlagerplatzes -zu Lasten des bestehenden Fußballplatzes, der dann neu im Zentrum des Barrios entstehen soll, des Weiteren ist der Bau einer Spritzanlage geplant – hier besteht ein relativ hoher finanzieller Bedarf
- Die Tischlerei, die momentan 1 Ausbilder, 1 Meister und 14 Auszubildende hat, will , wenn alles läuft, kostendeckend und perspektivisch gewinnbringend arbeiten → Ziel soll eine „richtige“ Produktion sein, bedarfs- und kundenorientiert; bislang wurden Kirchenbänke und Stühle für eine Universität gefertigt, ebenso Stühle und Tische für Honnen`s Büro
- die Kinder können nach erfolgter 6-jähriger Schulausbildung (Primärstufe) eine 3-jährige Ausbildung zum Tischler absolvieren, selbige Voraussetzungen bei der Bäcker Ausbildung und anderen Berufen
- 12Uhr: Jaqueline`s Mann Ronald bereitete für uns leckeres Lomo (Rind) auf dem Rost zu; gemeinsames Mittagessen mit allen im Barrio Beschäftigten; während unserer Besichtigungen wurde schon ein Teil der Brötchen in die verschiedenen Heime ausgeliefert
- 14.30 Uhr Besichtigung des Heimes „Casa Main“ welches von Nonnen geführt wird, 105 Kinder sind hier auf 3 Ebenen untergebracht; sehr ordentlicher Gesamteindruck, sauber, freundlich, Kinder machen einen gut behüteten und anständigen Eindruck; Erzieher bedanken sich vielmals für die Spenden in Form der Brötchenlieferung
- 15.30 Uhr: Besichtigung des Heimes „Francisca Cassi“, hier wurden wir von den Kindern begrüßt und jeder mit einem selbst gemalten Bild, auf dem unser Name stand, überrascht; Heim beherbergt 40 Kinder; freundlicher, netter Gesamteindruck, ärmlicher als das vorhergehende Heim, aber geprägt von Herzlichkeit und Aufgeschlossenheit der Kinder; die hausführende Nonne bedankte sich immer und immer wieder für die kostenlosen Brötchenlieferungen; die finanziellen Mittel dieses Heimes reichten wohl in der Vergangenheit kaum für die Versorgung der Kinder, umso dankbarer ist man für diese unsere Spenden
- 19 Uhr noch einmal Treffen mit Julio, Mariela und Melisa sowie den Eltern von Mariela bei uns im Hotel sowie Verabschiedung, da wir nur noch mit Julio am morgigen Tag zusammentreffen

Freitag, 24. Oktober 2014

- 9 Uhr: Abfahrt mit Julio und Rooney und deren Jeeps mit genügend Proviant in das Naturressort „ Espejillos“, unterwegs Zustieg des „Grillmeisters“
- Zwischenstopp an einer Wohnanlage im Grünen, 25km südwestlich von Santa Cruz; hier hat Julio geplant, ein Haus zu kaufen, um dem luftverschmutzten und lauten, dreckigen Zentrum den Rücken zu kehren

- Nach ca. 1,5h Weiterfahrt durchquerten wir spektakulär den Fluss Rio Pirai, der nach einem Gewitter mit Regenguss in der vergangenen Nacht mehr Wasser führte und deshalb die Durchfahrt nicht ganz ungefährlich war; diese Hürde genommen, standen wir kurze Zeit später vor einer Schranke, die sich nach ausgiebiger Diskussion mit der Community-Führung gegen einen mehr oder weniger hohen finanziellen Obolus zur Weiterfahrt öffnete
- Die Fahrt durch den sich erstreckenden Urwald war interessant – eine seit langer Zeit nicht genutzte Urwaldschule, überall einzelne Hütten (ohne Strom) mit vereinzelt umherlaufenden Kühen, Hühnern, Obst- und Gemüseanbau, vom Regen ausgewaschene Wege, vom Wasser überflutete Wegpassagen – bis wir endlich auf dem Park- und Grillplatz „Espejillos“ ankamen
- Der Grillmeister baute auf – wir liefen zu den Wasserfällen im tropischen Paradies, beobachteten Echsen, Schmetterlinge usw. und nahmen ein erfrischendes Bad – wie schön kann doch Urlaub sein
- Nach ausgiebigem Bad gab es wieder Rindersteak vom Rost und reichlich Bier – bei immer wundersamer werdenden Gesprächen
- Rückfahrt nicht ganz so gefährlich, da Wasser insgesamt zurückgegangen, gute Rückkunft im Hotel und Dank an Julio und Rooney

Samstag, 25. Oktober 2014

- 9 Uhr: Abfahrt mit Ziel Samaipata, Besuch des „Abendgymnasiums“ Florida
- 12.30 Uhr: Ankunft in Samaipata mit einiger Verspätung, Schüler und Lehrer des Gymnasiums warteten schon auf uns
- Kinder begrüßten uns mit bolivianischer Nationalhymne und anschließend mit der Hymne von Santa Cruz, Ansprache der Direktorin, des Lehrervertreeters sowie des stellvertretenden Bürgermeister von Samaipata, alle Gäste bekamen ein Geschenk überreicht (Umhängetasche)
- Direktorin würdigte unsere finanzielle Hilfe und sprach den Wunsch aus, dass diese auch weiterhin fließen möge; Ilona überbrachte Grüße des Saalfelder Bürgermeisters und des Direktors des Erasmus-Reinhold-Gymnasiums sowie jeweils Briefe und CD vom Weihnachtskonzert
- Begrüßung auch von Frau Hiller, die mit ihrer Schwester in Samaipata weilte und dem Gymnasium einen Besuch abstattete
- Wir erfuhren, dass das Abendgymnasium seit 2 Jahren ein ganz normales Gymnasium der Sekundarstufe ist; (Schulsystem: Primärstufe 6 Jahre, entspricht in etwa unserer Grundschule, dann Sekundarstufe noch mal 6 Jahre, entspricht unserer Realschule + Gymnasium); in jeder Klassenstufe existieren 2 Klassen mit teilweise bis zu 35 Kindern – Schule platzt aus allen Nähten, da jetzt ca. 250 Kinder unterrichtet werden
- Da man den Unterricht aus Platzgründen auf den Vor- und Nachmittag gelegt hatte, gab es keine gravierenden Probleme; seit Anfang diesen Jahres ist gesetzlich geregelt, dass der normale Unterricht vormittags stattfinden muss und Unterricht in technischen Fächern nachmittags erfolgen soll – jetzt ist man kapazitätsmäßig überfordert und muss neue Räume schaffen – vorzugsweise eine Aufstockung von 3 Klassenräumen auf den Eingangsbereich der Schule
- Dafür bittet man um weitere Spenden von uns und der Stadtverwaltung Samaipata
- Nach einem Imbiss mit köstlichen Saltenas weihen Hanno und der stellvertretende Bürgermeister von Samaipata einen neuen Küchen-/Pausenraum ein, in den wir dann gemeinsam mit Lehrkräften und der Direktorin zu einem Mittagessen eingeladen werden
- 16 Uhr: Verabschiedung und Weiterfahrt zu Honnen`s und Georginas Samaipata-Häusern, gemütliche und interessante Gespräche bei Kaffee und Kuchen; Abendbrot mit Roggenbrot aus der Barrio-Bäckerei

Sonntag, 26. Oktober 2014

- Individuelle Freizeit in Samaipata

Montag, 27. Oktober 2014

- 10 Uhr: wir verlassen Samaipata in Richtung Santa Cruz, Relaxen allerdings noch 1 Tag in dem auf halber Strecke liegenden Natur- und Golfresort „Laguna Volcan“

Dienstag, 28. Oktober 2014

- Rückkehr nach Santa Cruz am Nachmittag, Koffer packen und
- 19 Uhr: Abschiedstreffen im Haus von Lidia Honnen; anwesend sind neben Lidia, Norbert Honnen, Frau Hiller, Helga Richter, Georgina mit Tochter Brigitte, Antonia Torrez, Walter Wiedemann, Susi Antelo, Jaqueline Vargas mit Gatte, technischer Beauftragter für den Umbau Tischlerei mit Frau (er soll lt. Lidia auch im Vorstand des Vereins mitarbeiten) sowie Georg, ein Spezialist für den Einbau von Spritzanlagen (ihn hatte Frau Honnen beauftragt - er übernimmt eine kostenlose Beratung zum Umbau)
- Hanno bedankt sich im Namen der Reiseteilnehmer für die gute Organisation und Betreuung während der Reise sowie im Namen des Vereins für die nun schon seit 20 Jahren andauernde hervorragende Zusammenarbeit und dass viele Verbesserungen für die Kinder sicht- und spürbar sind
- Frau Honnen bedankt sich ebenfalls im Namen des Vereins „Pro Nino Abandonado“ und schließt mit dem Wunsch auf weitere Zusammenarbeit im Sinne der Kinder

Mittwoch/Donnerstag, 29./30. Oktober 2014

- Abreise Bolivien/ Ankunft Deutschland, Peter Glöckner begrüßt uns in Frankfurt auf dem Flughafen mit einer Flasche Sekt; Rückfahrt nach Saalfeld